

## **Rede zum Abschied aus dem Kreistag Parchim, 11. Mai 2010**

Dieser Haushalt hat wohl das gesamte Haus bis an die Grenzen geführt. In vielen Gesprächen, Beratungen und Klausuren haben wir versucht, Transparenz in gefühlte zehn Kilogramm Papier zu bringen. Es wird uns auch in Zukunft viel Kraft, Fleiß und Zeit abfordern, um in den Ausschüssen die Vorzüge der neuen Haushaltsführung schätzen und nutzen zu können. Ein besonderer Dank gilt hier Frau Manthey und Herrn Blank. Die größte Herausforderung bleibt die Konsolidierung und die Möglichkeit, mit den wenigen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, die Region weiter zu entwickeln und das soziale Gleichgewicht zu wahren. Eine Herkules-Aufgabe in Zeiten wie diesen.

Ich erinnere mich an meinen ersten Redebeitrag zum Haushalt vor neun Jahren noch sehr genau. Am meisten hat uns das Thema Kreisumlage bewegt. Und so sehr, wie wir auch gestritten haben, klarer wurde in den Jahren, dass der Landkreis keinen Eigenzweck hat, sondern Leistungen für die Kommunen und Städte vorhält. Ein Miteinander das Gegeneinander überwog, eine erstaunliche Gemeinschaftsleistung, wenn man bedenkt, wie viele Bürgermeister einen inneren Kampf ausfechten. Um die Streitkultur unseres Kreistages beneiden uns so manch andere.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für mich ist diese Kreistagssitzung die letzte. Ich verlasse die Brücke meiner Fraktion jetzt, weil ich sicher bin, dass das Schiff „Flughafen Parchim“ in sicherem Fahrwasser angekommen ist. Parchim International Airport hat uns genauso in Atem gehalten wie der Kreishaushalt, nicht zuletzt, weil so viel für unsere Region davon abhängt, welche Wirtschaftskraft dieser Motor der Region entwickeln wird. Ich bin dankbar, meinen Anteil geleistet zu haben, und danke an dieser Stelle nochmals allen Mitgliedern des Flughafen-Aufsichtsrates, die ohne Parteiprogramme nur für das Wohl des Projektes und die Zukunft der Region entschieden haben, was wir alle heute in geschlossener Sitzung, so hoffe ich, noch ein letztes Mal beweisen werden. Ich erinnere mich gerne an die klaren Worte von Claus Gerloff, der leider viel zu früh aus dem Leben gerissen wurde.

In so einem Moment sei mir gestattet, einige wenige Worte des Dankes an Sie alle zu richten: für die kollegiale Zusammenarbeit, für den fairen Streit in der Sache, für die menschlichen und freundschaftlichen Bindungen, die entstanden sind.

Ich danke Ihnen, Herr Landrat Iredi, für eine Zeit, in der ich lernen durfte, dass man nicht immer mit dem Kopf durch die Wand muss, wenn man auch in einem Vier-Augen-Gespräch scheinbar große Probleme auf ein überschaubares Maß reduzieren kann, um sie zu lösen. Ich danke unserer Kreistagspräsidentin Gudrun Stein, die mir das Rüstzeug der Kommunalpolitik mit auf den Weg gegeben hat und mich lehrte, mein Temperament zu zügeln und Kompromisse einzugehen - hart in der Sache und fair im Umgang. Das will ich gerne mitnehmen.

Ich danke der Verwaltung, besonders Frau Hertel und Frau Marckwardt aus dem Kreistagsbüro, für die unkomplizierte und sympathische Art, ihre großartige Unterstützung. Ich bin immer noch tief beeindruckt, mit welcher stoischen Ruhe sie mir immer und immer wieder mein Passwort mailten, weil ich es nie dort hatte, wo ich mich gerade ins Kreistagsportal einloggen wollte.

Ich danke Frau Ilka Rohr, die mir in punkto Flughafen, Wirtschaftsentwicklung und Projektförderung in ihrer Stabsstelle Regionalmarketing ein unverzichtbarer Ratgeber war. Ein herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit mit Ihnen, den Kollegen der SPD, FDP, Linke und Bündnis'90/Die Grünen. Ich hoffe, dass ich Ihnen am Ende als verträglicher Zeitgenosse in Erinnerung bleibe. Ein letzter Dank gilt meiner Fraktion für die Zeit, die wir hatten, für die Loyalität, die mir entgegengebracht wurde. Es hat Freude gemacht, und es fällt schwer, loszulassen. Dir, liebe Petra Weis, zolle ich hohen Respekt, Du hast als meine Stellvertreterin gerade in den vergangenen Wochen und Monaten viel Kraft und Zeit investiert, um mich zu entlasten.

Dies ist kein endgültiger Abschied aus der kreislichen Politik, ich werde als Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes und als Mitglied des Bundestages die sozialen und wirtschaftspolitischen Projekte flankieren und unterstützen. Ihnen allen wünsche ich bei Themen wie Theater, Kreissitz, UEG und anderen Kraft, kluge Entscheidungen, Gelassenheit, Erfolg und Gottes Segen. Als Mitglied des Verteidigungsausschusses möchte ich es so ausdrücken:

Frau Kreistagspräsidentin, ich melde mich ab!